

# Kernlehrplan Deutsch 2004 NRW

## Aufgabenbeispiel

Jahrgangsstufe 5/6 (mündlich) – Hauptschule

Aufgabentyp 2b: Gedichte gestaltend vortragen  
(nonverbale und verbale  
Ausdrucksformen einsetzen)

aus:

Aufgabenbeispiele zu den Kernlehrplänen Deutsch NRW, S. 29 – 30

**Kommission für die Entwicklung von Kernlehrplänen für das Fach Deutsch  
Landesinstitut für Schule 2004**

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/deutsch-unterrichtsentwicklung/>

## **Aufgabenbeispiel: Jahrgangsstufe 5/6 (mündlich) – Hauptschule**

### **Aufgabentyp 2b: Gedichte gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen)**

#### **Unterrichtlicher Kontext**

Die mündliche Aufgabe steht im Zusammenhang mit dem Unterricht zum Thema „Wald“. Während des Unterrichts untersuchen und schreiben die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Texte und lesen bzw. sprechen Gedichte sinngestaltend. Ein Vortrag muss richtig vorbereitet und geübt werden, er ist eine Art der Interpretation. Die konkrete Aufgabenstellung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler über „Vorlesezeichen“ verfügen, mit denen sie einen Text für einen wirkungsvollen Vortrag vorbereiten können. Dabei bedeuten z. B.:

- Striche: kleine Atempausen: |
- Doppelstriche: größere Pausen: ||
- Unterstreichungen: Betonung der Sinnwörter oder Silben: Zu fällen einen schönen Baum...
- Bögen: am Ende eines Verses eine kleine Pause machen, aber die Stimme nicht absenken.

#### **Aufgabenstellung**

**Du sollst das kleine Gedicht „Der Baum“ von Eugen Roth in der Klasse auswendig und betont vortragen:**

- **Sprich das Gedicht halblaut vor dich hin und setze dabei die Vorlesezeichen.**
- **Lerne das Gedicht auswendig.**
- **Trage das Gedicht nun betont und auswendig vor.**
- **Begründe deine Vortragsweise.**

**Gedicht:**

***Der Baum*<sup>1</sup>**

---

<sup>1</sup> Eugen Roth: Sämtliche Werke. Fischer Taschenbuch, Frankfurt a.M. 1995  
hier aus: Hans – Joachim Gelberg (Hrsg.): Der fliegende Robert. Viertes Jahrbuch der Kinderliteratur. Beltz&Gelberg, Weinheim/Basel  
[http://www.rosenheim.de/aemter/dez\\_3/III\\_36/u\\_baumsch.html](http://www.rosenheim.de/aemter/dez_3/III_36/u_baumsch.html)

## Kompetenzbezug (Kapitel 3)

### ***Sprechen und Zuhören (3.1)***<sup>\*</sup>

- aufmerksam zuhören und sach- und situationsbezogen auf andere reagieren (3.1.9)
- gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen (3.1.11)
- kürzere Texte auswendig vortragen (3.1.12)

### ***Lesen – Umgang mit Texten und Medien (3.3)***

- Textaussagen markieren, unterstreichen (3.3.1)
- ein Gedicht unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen untersuchen (3.3.9)

### ***Reflexion über Sprache (3.4)***

- von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen (3.4.2)

## Leistungserwartungen

### ***Verstehensleistung***

Die sinntragenden Wörter oder Wortteile (Silben), die durch die Betonung hervorgehoben werden sollen, müssen als solche erkannt werden. Dazu werden die Wörter und Wortteile unterstrichen, die sinntragend sind und besonders betont und hervorgehoben werden sollen. Die „Vorlesezeichen“, die eingetragen werden, könnten folgendermaßen aussehen:

Zu fällen einen schönen Baum,  
braucht´s eine halbe Stunde kaum.  
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,  
braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert.

### ***Darstellungsleistung***

Die Schülerinnen und Schüler tragen das Gedicht auswendig und betont vor. Sie weisen durch die Vortragsweise nach, dass Wortbetonungen Bedeutungsvarianten erzeugen. Die Schülerinnen und Schüler begründen ihre Vortragsweise. Dazu können beispielhaft falsche und richtige Betonungen gegenüber gestellt werden.

---

\* Die Ziffern beziehen sich auf die einzelnen Kompetenzen in den Bereichen des Faches wie sie im Kapitel 3 „Kompetenzanforderungen“ aufgelistet sind.